

BISTUM  
DRESDEN  
MEIßEN



**HANDREICHUNG ZUR FIRMLITURGIE**

## **Fest des Glaubens**

Feier der Firmung im Bistum Dresden-Meißen

[www.bistum-dresden-meissen.de/login](http://www.bistum-dresden-meissen.de/login)

## PROTOKOLLE

Die vorliegende Handreichung und alle Protokolle zur Vorbereitung können auch in digitaler Form bezogen werden, **bevorzugt elektronisch ausgefüllt** und **per E-Mail eingereicht** werden.

<http://www.bistum-dresden-meissen.de/login/>



## WORT DES BISCHOFS

Liebe Mitbrüder im priesterlichen und diakonischen Dienst,  
liebe Seelsorgerinnen und Seelsorger,  
liebe Firmkatecheten,

Sie machen sich als Begleiter und Katecheten mit den Jugendlichen auf einen wichtigen Weg des Glaubens – dafür möchte ich Ihnen herzliche danken!

Das Pontifikalamt mit der Spendung des Firmsakramentes ist der Zielpunkt der Firmkatechese und eine „Feier des Glaubens“. Hier soll das anschaulich werden, was Sie mit den Jugendlichen in der Firmkatechese vorbereitet haben: Gott ist der Geber alles Guten, er beschenkt uns mit den Gaben des Heiligen Geistes und befähigt uns zum Zeugnis eines christlichen Lebens inmitten der Welt.

In der Vorbereitung zur Feier der Firmung möchte ich Ihnen mit dieser Handreichung helfen. Sie soll Ihnen, den Jugendlichen und mir dienen, in einer guten Weise die Liturgie vorzubereiten. Diese Broschüre umfängt sowohl die Texte aus dem Firmrituale, wie auch meine bisherigen Erfahrungen und Hinweise zur Firmfeier. Vieles davon ist Ihnen sicherlich aus Ihrer Erfahrung bekannt, so dass ich diese Erläuterungen als Untersützung für die Vorbereitung vor Ort verstehe.

A handwritten signature in blue ink that reads '+ Heinrich Timmerevers'.

Heinrich Timmerevers  
Bischof von Dresden-Meißen

# INHALT

<b>PROTOKOLLE</b>	<b>2</b>
<b>WORT DES BISCHOFS</b>	<b>3</b>
<b>1. PASTORALE EINFÜHRUNG</b>	<b>6</b>
<b>2. PLANUNG DES FIRMGOTTESDIENSTES</b>	<b>7</b>
TERMINVERGABE	7
FIRMURKUNDEN	8
STATISTIK	8
<b>3. RAHMEN DER FEIER</b>	<b>8</b>
<b>4. DIE FIRMLITURGIE...</b>	<b>9</b>
BETEILIGUNG DER GEMEINDE	9
AUSWAHL DES MESSFORMULARS UND DER PERIKOPEN	9
VORBEREITUNG IN SAKRISTEI UND KIRCHE	9
BETEILIGUNG DER JUGENDLICHEN	10
FOTOGRAFIEREN	10
MUSIKALISCHE GESTALTUNG	11
<b>5. ...UND IHRE ELEMENTE</b>	<b>11</b>
EINSTIMMUNG	12
EINZUG	12
ERÖFFNUNG	12
VORSTELLUNG DER FIRMBEWERBER	12
TAUFBEKENNTNIS	14

A KURZFORM GEMÄSS TAUFTRITUS	14
B LÄNGERE FORM	15
SEGNUNG UND AUSSPENDUNG DES WEIHWASSERS	16
WORTGOTTESDIENST	17
HOMILIE	17
AUSBREITUNG DER HÄNDE	20
CHRISAMSALBUNG	20
FÜRBITTEN	21
HOCHGEBET	21
KOMMUNION	22
DANKGEBET DER NEUGEFRIMTEN	22
DANKWORT	22
SEGNUNG UND SENDUNG	22
AUSZUG	22

## 1. PASTORALE EINFÜHRUNG

Der Firmgottesdienst hat mehrere Herausforderungen zu meistern: Der Gottesdienst soll der Lebenswelt, dem Lebensgefühl der Jugendlichen entsprechen, die liturgischen Vorschriften sollen eingehalten werden und der Gottesdienst soll so gestaltet werden, dass **viele Gemeindemitglieder und Besucher möglichst aktiv mitfeiern** können.

Es ist für eine festliche Liturgie angemessen, wenn viele mitwirken: jüngere und ältere Ministranten in den verschiedenen liturgischen Diensten (*Kreuzträger, Kerzenträger, Weihrauch, ...*), Lektorinnen und Lektoren, Kommunionhelferinnen und -helfer, der Kirchen- und der Jugendchor. **Wo viele an der festlichen Liturgie beteiligt sind, führt die Liturgie selbst die Gemeinde zum Mitfeiern und Mitbeten.** Die Liturgie sollte dabei als besonderer Höhepunkt im Leben der Gemeinde genauso herausgehoben wie authentisch sein.

Die Firmbewerberinnen und -bewerber haben im Rahmen der Firmvorbereitung sicher die Gelegenheit, liturgische Feiern der Gemeinde und eigene Jugendmessen zu gestalten. Auch in der Firmliturgie können sie zu Wort kommen und liturgische Dienste übernehmen. **Sie sollen sich aber vor allem als hörende und beschenkte Menschen erleben.** Deshalb soll der Firmgottesdienst keine Aktion und kein Event der Firmlinge sein, z.B. durch einen eigenen Chor der Firmlinge; vielmehr soll für diese Jugendlichen die Priorität der Geist-Gabe erfahrbar werden.

Die Firmliturgie hat **starke Symbole: die Handauflegung und die Salbung mit Chrisam** durch den Bischof. Die Handauflegung ist schon seit neutestamentlicher Zeit ein Zeichen der Geistverleihung. So erzählt zum Beispiel die Apostelgeschichte, wie Petrus und Johannes zu den Jüngern in Samaria kamen: „Sie legten ihnen die Hände auf, und sie empfangen den heiligen Geist.“ (*Apg 8,16f.*)

Das Zeichen der Salbung, die Besiegelung mit dem Chrisam, erinnert sehr deutlich an die Taufe - hier wird der neugetaufte Mensch mit Chri-

sam auf der Stirn als Zeichen der Verbundenheit mit Christus gesalbt. Im Neuen Testament wird der Heilige Geist selber als „Siegel“ des Christen bezeichnet (*Eph 1,13; Apg 10,38; Joh 6,27*). Dieses Siegel trägt der Mensch unauslöschlich, wenn er es in Taufe und Firmung (wie übrigens auch bei der Priester- und Bischofsweihe) einmal empfangen hat. **Diese starken Symbole des Firmgottesdienstes sollen deshalb im Fokus bleiben und von weiteren Zeichen abgesehen werden.**

## 2. PLANUNG DES FIRMGOTTESDIENSTES

Im Rahmen der Firmvorbereitung kommt auch die Gestaltung des Firmgottesdienstes in den Blick. Die Zuständigkeit liegt bei den zur Firmvorbereitung in der Pfarrei beauftragten Personen. Es ist wichtig, bei der Planung viele zu beteiligen, insbesondere die Firmbewerberinnen und Firmbewerber, ebenso Katechetinnen und Katecheten.

### TERMINVERGABE

Der Firmtermin ist frühzeitig **im Jahr vor der Firmung** mit dem Bischöflichen Sekretariat abzusprechen, idealerweise kann der Firmtermin schon verbindlich am Beginn des Katechesewegs bekannt gegeben werden.

Bischöfliches Sekretariat  
Martina Weser  
Schloßstr. 24 • 01067 Dresden  
Tel.: 0351-4844766 • Fax: 0351-4844866  
E-Mail: sekretariat.bischof@ordinariat-dresden.de

### ABSPRACHE DER LITURGIE

Der Bischof ist in die Absprachen der Liturgie einzubeziehen und der **Firmgottesdienst mit ihm im Vorfeld abzustimmen**, dafür steht der Persönliche Referent des Bischofs zur Verfügung. Dies gilt auch, wenn aus der Firmvorbereitung hervorgegangene Gestaltungselemente in den Gottesdienst einfließen sollen. Damit für eventuelle Modifikationen noch

ausreichend Zeit bleibt, sollte dies **mindestens drei Wochen** vor der Firmung geschehen.

Bischöfliches Sekretariat  
Samuel-Kim Schwope  
Schloßstr. 24 • 01067 Dresden  
Tel.: 0351-4844768 • Fax: 0351-4844866  
E-Mail: samuel-kim.schwope@ordinariat-dresden.de

### **FIRMURKUNDEN**

Wenn **Firmurkunden gewünscht** sind, geben Sie dies bitte bei der Anmeldung der Firmung mit an. Sie werden dann im Vorfeld der Firmung zum Ausfüllen in entsprechender Zahl an die Pfarrei versendet.

### **STATISTIK**

Im Nachgang der Firmung wird für die Statistik Angaben zur Anzahl der Firmlinge benötigt. Das Formular ist dieser Handreichung beigelegt und kann **nach der Firmung unterzeichnet** und der Assistenz des Bischofs mitgegeben werden.

## **3. RAHMEN DER FEIER**

Nach dem Firmgottesdienst kann es eine Begegnung mit den Neugefirmten und der Gemeinde geben.

Gerne nimmt der Bischof auch an einem Mittagessen/Abendessen mit dem Seelsorgeteam und den Firmkatecheten etc. teil. Er überlässt es den Verantwortlichen vor Ort, wer dazu eingeladen wird. Idealerweise kommt der Bischof dabei mit den Teilnehmenden ins Gespräch. Dabei bevorzugt er lieber einen kleinen Kreis. Er geht bei diesem Anlass ungern in ein Restaurant.



## 4. DIE FIRMLITURGIE...

### BETEILIGUNG DER GEMEINDE

**Liedhefte** für die Gemeinde, die liturgischen Dienste und die Jugendlichen sind sehr hilfreich. Diese Hefte sollen neben den Liedern den liturgischen Ablauf und die Texte enthalten, die von der ganzen Gemeinde gesprochen werden. Die anderen liturgischen Texte wie etwa das Tagesgebet, die Schriftlesungen, die Fürbitten sollen darin nicht abgedruckt werden.

### AUSWAHL DES MESSFORMULARS UND DER PERIKOPEN

In der Regel wird das **Messformular „Bei der Firmspendung“** mit liturgischer Farbe in **rot oder weiß** verwendet. Die **Schriftstellen des jeweiligen Tages** haben Priorität, es können aber auch **Auswahllesungen** zum Thema „Heiliger Geist“ ausgewählt werden (Vgl. *Messlektionar Bd. VII, S. 82-112*). Wenn es ein Motto für die Firmvorbereitung in Verbindung mit einer Schriftstelle gegeben hat, kann diese auch für den Firmgottesdienst genommen werden.

An den **Adventssonntagen, den Sonntagen der Fasten- und Osterzeit, an Hochfesten und in der Osteroktav** wird das Messformular und die Perikopen (*entsprechend der Allgemeinen Einführung ins Römische Messbuch (AEM), besonders AEM 329-330*) vom jeweiligen Tag genommen. Die liturgische Farbe richtet sich ebenfalls danach.

### VORBEREITUNG IN SAKRISTEI UND KIRCHE

Wenn gewünscht, können für den Bischof und die Konzelebranten **Messgewänder** und **Konzelebrationstexte** mitgebracht werden. Ansonsten sollten diese bereitgelegt werden.

Bevorzugter **Ort für das Anlegen der Gewänder** ist ein ausreichend großer Raum im Pfarrhaus oder Gemeindezentrum.

Für die Erneuerung des Taufversprechens ist ein **Weihwasserkessel mit Aspergil oder Buchsbaum** vorzubereiten.

Für die **Händewaschung nach der Chrisamsalbung** empfiehlt sich eine große Glasschale mit Wasser und reichlich Spülmittel, sowie eine Glas-kanne mit einfachem Wasser.

Für die Predigt des Bischofs ist nach Möglichkeit ein **Standmikrofon** vor dem Altar in Nähe zu den Firmlingen und zur Gemeinde vorzusehen.

Für die Eucharistiefeier wird ab der Gabenbereitung die **Kleinausgabe des Messbuchs** unterhalb des Korporale auf dem Altar platziert bevorzugt.

## **BETEILIGUNG DER JUGENDLICHEN**

Die Jugendlichen können der Firmliturgie ohne Aufregung und konzentriert folgen, wenn die liturgischen Abläufe ihnen vertraut sind. Deshalb ist gut zu überlegen, wie die Firmfeier im Vorfeld **mit ihnen vorzubereiten und zu besprechen** ist. Die Wege der Firmbewerber innerhalb der Liturgie sind möglichst schlicht und intuitiv vollziehbar vorzudenken. Das ist hilfreich und notwendig, damit während der Feier der Liturgie auf Regieanweisungen verzichtet werden kann und sich alle Beteiligten auf das Geschehen an sich konzentrieren können.

Jeder Firmbewerber und jede Firmbewerberin trägt für die Firmung, gut sichtbar und lesbar, ein **Namensschild** mit dem Vornamen (Taufnamen) und Firmnamen (so wie man angesprochen werden möchte).

Das **Gebet um den Heiligen Geist, die Fürbitten und ein Dankgebet können durch die Jugendlichen vorbereitet und vorgetragen** werden.

## **FOTOGRAFIEREN**

Vielen ist an einem guten Foto der Firmfeier gelegen. Um ein permanentes Fotografieren während des Gottesdienstes zu vermeiden, sollte damit ein auch im Kirchenraum gut geübter Fotograf beauftragt werden, der in

den liturgischen Ablauf eingeführt ist und mit dem liturgischen Raum sensibel umgeht. Die Liturgie, insbesondere die Firmspendung, sollte durch den Fotografen bspw. durch unmittelbares Umherlaufen nicht gestört werden.

## **MUSIKALISCHE GESTALTUNG**

Für das Gelingen eines festlichen Gottesdienstes ist die Musik sehr wichtig. Die Jugendlichen und die Gemeinde singen oft unterschiedliche Lieder. Im Firmgottesdienst sollen Lieder ausgewählt werden, **die möglichst vielen Mitfeiernden bekannt sind** und aus ganzem Herzen mitgesungen werden können. Neben möglichen Chorliedern braucht es eine gute Auswahl von Gemeindeliedern.

Bei der Liederauswahl gibt es ein „Muss“: Nach der Predigt des Bischofs wird ein **Heilig-Geist-Lied** gesungen. Mit diesem Lied bitten wir um die Geistsendung.

Die anderen Lieder können Danklieder, Lieder entsprechend der Zeit des Kirchenjahres, und entsprechend des Ordinariums sein.

Die Erfahrung zeigt, dass in feierlichen Gottesdiensten liturgische Abläufe länger dauern als üblich und das Gemeindelied an bestimmten Stellen zeitlich nicht ausreicht. An dieser Stelle sind **Improvisationen durch Orgel oder andere Instrumente** gefordert. Es betrifft vor allem den Einzug, den Asperges, die Gabenbereitung und die Kommunion.

## **5. ...UND IHRE ELEMENTE**

# DIE FEIER DER FIRMUNG

## EINSTIMMUNG

Die Firmlinge und ihre Familien werden eingeladen, trotz aller Aufregung rechtzeitig in der Kirche zu sein. Musik und Gebet können etwa 15 Minuten vor Beginn des Gottesdienstes helfen, zur Ruhe zu kommen, Gott zu erwarten und sich von ihm beschenken zu lassen.

Aus diesem Grunde ist es angebracht, dass auch die Firmbewerberinnen und -bewerber mit ihren Paten vor Beginn des Gottesdienstes ihre Plätze in der Kirche eingenommen haben. So kann die Feier „gesammelt“ beginnen.

## EINZUG

Der Einzug der liturgischen Dienste erfolgt mit festlichem Spiel der Orgel bzw. anderer Instrumente. (Lob-)Lieder mit Gemeindebeteiligung bieten sich an.

## ERÖFFNUNG

Der Bischof eröffnet die Feier liturgisch. Danach kann der Pfarrer, ein Verantwortlicher der Firmvorbereitung oder ein Firmbewerber den Bischof mit wenigen Sätzen begrüßen. Er leitet dann zur Vorstellung der Firmbewerber über. Die Gemeinde nimmt Platz.

## VORSTELLUNG DER FIRMBEWERBER

Es folgt die Vorstellung der Kandidaten für die Firmung. Sie treten nacheinander einzeln vor, sagen ihren Namen und den gewählten Firmnamen. Wenn bei der Vorbereitung ein Schriftwort ausgewählt worden ist, dann nennen sie auch dieses Wort. Bei wenigen Bewerbern kann eine kurze Begründung angefügt werden.

Ihre kurzen Ausführungen sollten sie schriftlich in einer Karte zur Hand haben, damit die Erklärung in der allgemeinen Nervosität für die Mitfeiernden gut nachvollziehbar ist. Eventuell ist dafür ein Handmikrofon notwendig.

**F: Ich heiße N. Mein Firmname ist N. Als Schriftwort habe ich mir gewählt ...  
Das ist mir wichtig, weil ... .**

Danach stellen sich die Kandidaten – je nach örtlichen Gegebenheiten – nebeneinander im Halbkreis auf.

Im Rahmen der Firmvorbereitung ist die Suche nach einem **FIRMNAMEN** ein guter Anlass, dass sich die Jugendlichen mit Biographien beschäftigen, die für sie ein gutes und konkretes Beispiel der Nachfolge Christi sind. Die Wahl eines Firmnamen kann Bestärkung und Ermutigung im Christsein sein. Beim Empfang des Firmsakramentes stellt der Firmbewerber/-bewerberin sozusagen noch einen guten Freund - einen Heiligen - als Zeuge und Stütze neben sich, der den weiteren Glaubensweg begleiten und inspirieren kann. Dieser Name ist dann gewissermaßen das Programm seines christlichen Lebens.

Besondere Bedeutung kann die Wahl des Firmnamen haben, wenn der Taufname keinem Heiligen zuzuordnen ist. Die Katechetinnen und Katecheten sollen die Wahl des Firmnamens gut begleiten und als Teil der Vorbereitung verstehen.

Natürlich muss der Firmbewerber/die Firmbewerberin sich keinen neuen Namen suchen, zumal der Taufname bzw. der Namenspatron oft genügend Inspiration gibt.

Es ist empfehlenswert, dass sich die Firmbewerber/-bewerberinnen ein Wort aus der Heiligen Schrift suchen, das als „Wort des Lebens“ zu einem treuen Begleiter wird, dieses Schriftwort kann im Leben Orientierung und Halt schenken.

Im Rahmen der Katechese kann die Suche nach einem **FIRM-SPRUCH** ein guter katechetischer Prozess werden, in dem die Jugendlichen die Heilige Schrift als Quelle des Lebens entdecken.

Darauf wird der Bischof ein Wort der Ermutigung sprechen und zur Erneuerung des Taufversprechens überleiten.

Wenn die Zahl der Firmbewerber/-bewerberinnen sehr groß ist, kann auf die Vorstellung der Firmbewerber, des Firmnamens und des Firmspruchs verzichtet werden. Dann folgt nach der Begrüßung unmittelbar die Hinführung das Taufbekenntnis und das Taufgedächtnis mit Lobpreis und Anrufung Gottes über dem Wassers und dem Asperges.

## TAUFBEKENNTNIS

Die Firmung gründet in der Taufe, bei der für die meisten die Eltern und Paten stellvertretend den Glauben bekennen. Deshalb steht an der Stelle des Bußaktes die Erneuerung des Taufversprechens, das nun von den Jugendlichen erfragt wird.

Die Jugendlichen stehen bereits von der Vorstellung im Altarrum oder gehen zum Taufort, wenn er gut sichtbar und geeignet erscheint. Hier werden die Firmbewerber/-bewerberinnen zunächst nach ihrem Glauben befragt.

Der Bischof leitet dazu mit diesen oder freien Worten ein:

**B: Wir bekennen gläubig, dass der Heilige Geist mit dem Vater und dem Sohn Gott ist und uns das Leben schenkt. Er besiegelt, was er in der Taufe an euch gewirkt hat. Deshalb bekennt dankbar den Glauben, den damals eure Eltern und Paten bekannt haben.**

### A Kurzform gemäß Taufritus

Der Bischof fragt die Firmlinge. Die Firmlinge antworten gemeinsam.

**B: Widersagt ihr dem Satan und all seiner Verführung?**

**F: Ich widersage.**

**B: Glaubt ihr an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?**

**F: Ich glaube.**

**B: Glaubt ihr an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, der geboren ist von der Jungfrau Maria, der gelitten hat und begraben wurde, von den Toten auferstand und zur Rechten des Vaters sitzt?**

**F: Ich glaube.**

**B:** Glaubt ihr an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

**F:** Ich glaube.

## B Längere Form

**B:** Widersagt ihr dem Satan und all seiner Verführung?

**F:** Ich widersage.

**B:** Glaubt ihr an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

**F:** Ich glaube.

**B:** Glaubt ihr an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, der geboren ist von der Jungfrau Maria, der gelitten hat und begraben wurde, von den Toten auferstand und zur Rechten des Vaters sitzt?

**F:** Ich glaube.

**B:** Glaubt ihr an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, der, wie einst den Aposteln am Pfingstfest, so heute euch durch das Sakrament der Firmung in einzigartiger Weise geschenkt wird?

**F:** Ich glaube.

**B:** Glaubt ihr an die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

**F:** Ich glaube.

Der Bischof bestätigt dieses Bekenntnis als den Glauben der Kirche.

**B:** Das ist unser Glaube, der Glaube der Kirche, zu dem wir uns in Jesus Christus bekennen.

Es folgt die Segnung des Wassers. Das Glaubenslied der Gemeinde folgt erst während der Ausspendung.

## Segnung und Ausspendung des Weihwassers

Vor dem Bischof, der sich den Gläubigen zuwendet, steht das Gefäß mit dem Wasser, das geweiht werden soll. Er fordert mit folgenden oder ähnlichen Worten zum Gebet auf:

**B:** Liebe (jugendlichen) Brüder und Schwestern! Ihr habt den Glauben bekannt, der die Grundlage der Taufe und jedes Sakramentes ist. Wir bitten den Herrn, dass er dieses Wasser segne, mit dem wir dann besprengt werden. Das geweihte Wasser erinnert uns an die Taufe; Gott erneuere in uns seine Taufgnade.

Nach einer kurzen Gebetsstille spricht der Bischof mit gefalteten Händen:

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast das Wasser geschaffen als Quell, aus dem das Leben kommt, und als Element, das alles Unreine abwäscht. Durch das Wasser machst du unsere Seelen rein und schenkst uns das ewige Leben.

Segne + dieses Wasser, Herr, damit der Lebensstrom der Gnade heute aufs Neue in uns fließe. Dieses Wasser, das über uns ausgesprengt wird (mit dem wir uns bekreuzigen), umgebe uns wie ein Schutzwall. Es bewahre uns vor allem Bösen, damit wir mit reinem Herzen zu dir kommen können und dein Heil empfangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Oder:

Herr, allmächtiger Gott, alles hat seinen Ursprung in dir. Segne + dieses Wasser, das über uns ausgesprengt wird als Zeichen des Lebens und der Reinigung. Voll Vertrauen erbitten wir von dir die Vergebung unserer Sünden, damit wir mit reinem Herzen zu dir kommen können. Wenn Krankheit und Gefahren und die Anfechtungen des Bösen uns bedrohen, dann lass uns deinen Schutz erfahren. Gib, dass die Wasser des Lebens allezeit für uns fließen und uns Rettung bringen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Oder (in der Osterzeit):

Herr, allmächtiger Vater, höre auf das Gebet deines Volkes, das deiner großen Taten gedenkt: Wunderbar hast du uns erschaffen und noch wunderbarer erlöst. Du hast das Wasser geschaffen, damit es das dürre Land fruchtbar mache und unseren Leib reinige und erquickte. Du hast es in den Dienst deines Erbarmens gestellt: Durch das Rote Meer hast du dein Volk aus der Knechtschaft Ägyptens befreit und in der Wüste mit Wasser aus dem Felsen



seinen Durst gestillt. Im Bild des lebendigen Wassers verkündeten die Propheten einen neuen Bund, den du mit den Menschen schließen wolltest. Durch Christus hast du im Jordan das Wasser geheiligt, damit durch das Wasser der Wiedergeburt sündige Menschen neu geschaffen werden.

**Segne, Herr, + dieses Wasser, damit es uns ein Zeichen sei für die Taufe, die wir empfangen haben. Gewähre, dass wir teilhaben an der Freude unserer Brüder und Schwestern, denen du in dieser österlichen Zeit die Gnade der Taufe geschenkt hast. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

Der Bischof bezeichnet sich mit dem Weihwasser und besprengt dann unter Assistenz eines Ministranten die Altardiener, den Klerus und die Gemeinde indem er durch die Kirche schreitet. Zur Besprengung sind fest zusammengebundene Buchsbaumzweige geeignet, sonst ein großes Aspergill. Während dessen wird ein Glaubenslied (Tauflied) gesungen.

Dieser Gesang ist das Glaubensbekenntnis der Gemeinde (z.B. GL 491, GL 835, oder ein anderes Glaubenslied. Oder in der Osterzeit: GL 329, 1-5 oder 3-5.)

Wenn die Firmbewerber um den Taufbrunnen stehen, können sie auch herantreten und sich selbst mit dem Wasser bekreuzigen. Ansonsten besprengt sie der Bischof mit dem geweihten Wasser. Danach gehen die Firmbewerber an ihre Plätze.

Der Bischof kehrt an seinen Sitz zurück. Wenn der Gesang zu Ende ist, wendet er sich zum Volk und spricht mit gefalteten Händen:

**B: Der allmächtige Gott reinige uns von Sünden und mache uns durch das heilige Opfer, das wir nun feiern, würdig, am Tisch seines Reiches teilzunehmen.  
A: Amen.**

Danach folgt, soweit vorgesehen, Gloria.

## WORTGOTTESDIENST

Die Lesungen werden idealerweise durch eine/n Katechetin/en oder durch eine/n Lektor/in vorgetragen. Die Jugendlichen sollen sich in dieser Feier vor allem als Hörende und Beschenkte verstehen.

## HOMILIE

In der Homilie legt der Bischof die Schriftlesungen aus und führt so die Firmlinge, ihre Eltern und Paten und die ganze Gemeinde zu einem tieferen Verständnis der Firmung.

## SPENDUNG DER FIRMUNG

Nach der Homilie wird in einem Lied um die Herabkunft des Hl. Geistes gebetet, dazu stehen alle.

Die Firmlinge können ein von ihnen vorbereitetes Gebet um die Gaben des Hl. Geistes anfügen. Oder die Firmlinge formulieren selbst Anliegen, wofür sie sich die Gaben des Heiligen Geistes wünschen. Nach jeder Bitte kann ein Liedruf gesungen werden, dann entfällt das Lied zum Heiligen Geist.

Nach Lied bzw. Gebet bittet der Pfarrer die Bewerber nach vorn, wenn sie alle bei der Firmung nebeneinander stehen können. Sie stehen dann evtl. im Halbkreis und - wenn möglich und gewünscht - mit dem Blick in die Gemeinde. Die Firmpaten stellen sich dahinter.

Wenn es die große Anzahl der Firmlinge erforderlich macht, treten sie erst zur Chrisamsalbung in Kleingruppen (bankweise, ggfls. im Wechsel der Seiten) gemeinsam oder auch einzeln vor.

## **BEISPIEL FÜR EIN GEBET UM DIE GABEN DES HEILIGEN GEISTES**

Heiliger Geist, du stehst uns zur Seite. Du willst uns trösten, wenn unsere Herzen schwer sind, und uns froh machen. Deine Gaben sind uns versprochen als Hilfe für ein gutes Leben. Heute am Tag unserer Firmung erbitten wir deine Gaben.

Wir bitten dich: Wir haben viele Pläne und Wünsche für unser Leben. Als junge Menschen suchen wir noch unseren Weg und unser Ziel. Schenke uns Weisheit, damit wir unser So-Sein, Gott und die Welt sehen und verstehen lernen.

Von uns wird viel verlangt. In der Schule und im Alltag müssen wir immer mehr lernen, wissen und können, um heil und erfolgreich durchs Leben zu kommen. Gib uns Einsicht und Verstand, damit wir erkennen, was wirklich gut und richtig ist.

Von vielen Seiten hören wir, was wir tun und lassen sollen. Zwischen den vielen Hinweisen und Anweisungen verlieren wir manchmal die Orientierung. Gib du uns Rat, wenn wir alleine nicht weiter wissen und schick uns Menschen, die uns gut begleiten.

Unser Leben ist manchmal unübersichtlich. Oft wissen wir nicht genau, was gut und böse, was wahr und was falsch ist. Schenke uns Erkenntnis, damit wir klar sehen, was du uns zeigen willst.

Manchmal fühlen wir uns, als könnten wir Bäume ausreißen, manchmal sind wir ängstlich und trauen uns nicht, Schwäche zu zeigen. Greif uns unter die Arme und hilf uns auf, damit wir mit deiner Stärke aufrechte, erwachsene Menschen werden können.

Für die Welt und die Menschen soll spürbar werden, dass wir getauft und gefirmt sind. Hilf uns, so zu leben, dass du Freude an uns hast und dass wir Menschen mit einer einladenden Frömmigkeit werden.

Vor Gott brauchen wir keine Angst zu haben. Manchmal fürchten wir uns aber vor unserer Freiheit, mit der wir uns abwenden können von einem erfüllten Leben und von Gott. Schenke uns im Herzen Ehrfurcht vor dem Leben und vor Gott.

Um diese sieben Gaben bitten wir den Heiligen Geist.

## **LIEDRUF BEISPIELE**

„Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu“

„Komm Schöpfer Geist, kehre bei uns ein“

„Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft“

„Atme in uns, Heiliger Geist“

„Veni Sancte Spiritus“ (Taizé)

## Gebetseinladung

Der Bischof lädt die Gemeinde zum Gebet ein, etwa mit folgenden Worten:

**B:** Lasset uns beten, (Brüder und Schwestern) zu Gott, dem allmächtigen Vater, dass er den Heiligen Geist herabsende auf diese jungen Christen (Männer und Frauen), die in der Taufe wiedergeboren sind zu ewigem Leben. Der Heilige Geist stärke sie durch die Fülle seiner Gaben und mache sie durch seine Salbung Christus, dem Sohn Gottes, ähnlich.

Alle beten eine Zeitlang in Stille (wo möglich knien alle zu diesem Gebet).

## Ausbreitung der Hände

Der Bischof breitet die Hände über die Firmlinge aus. Dabei spricht er das folgende Gebet. (Wenn Priester mit dem Bischof die Firmung spenden, breiten sie mit ihm die Hände über die Firmlinge aus: das Gebet spricht der Bischof allein.)

**B:** Allmächtiger Gott, Vater unseres Herrn Jesus Christus, du hast diese (jungen) Christen (unsere Brüder und Schwestern) in der Taufe von der Schuld Adams befreit, du hast ihnen aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neues Leben geschenkt. Wir bitten dich, Herr, sende ihnen den Heiligen Geist, den Beistand. Gib ihnen den Geist der Weisheit und der Einsicht, des Rates, der Erkenntnis und der Stärke, den Geist der Frömmigkeit und der Gottesfurcht. Durch Christus, unsern Herrn.

**A:** Amen.

## Chrisamsalbung

Ein Diakon oder ein anderer Helfer bringt dem Bischof den Chrisam. Der Bischof geht an der Reihe der Firmlinge vorbei, links beginnend und spendet das Firmsakrament. Der Pate steht bei der Firmung hinter dem Firmling und legt seine rechte Hand auf dessen Schulter.

Der Pfarrer, ein/e Katechet/in oder der Verantwortliche der Firmvorbereitung hält das Chrisamgefäß, links vom Bischof stehend.

Der Bischof fragt die Firmlinge nach ihrem Namen. Es kann der Vorname und zusätzlich der Firmenname genannt werden. Die Firmbewerber tragen ein Namensschild oder einen Button, auf dem der Bischof die Namen gut lesen kann.

**B:** Wie heißt du?

**F:** Ich heiße N.

Der Bischof taucht den rechten Daumen in den Chrisam und zeichnet damit auf die Stirn des Firmlings ein Kreuz.

Dabei spricht er:

**B: N., sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.**

**F: Amen.**

**B: Der Friede sei mit dir.**

**F: Und mit deinem Geiste.**

Die Gefirmten gehen *(in der Kleingruppe)* zu ihrem Sitzplatz zurück. Danach folgt ggf. die nächste Gruppe.

Die Firmung geschieht in der Regel in Stille, so dass alle Gläubigen die Stimmen hören können. Ist die Zahl der Firmlinge sehr groß und die Kirche sehr weiträumig, kann während der Firmspendung auch leise Orgelmusik sein.

Nach der Salbung reinigt sich der Bischof (und die mitwirkenden Priester) die Hände.

## FÜRBITTEN

Die Fürbitten werden von den Neugefirmten vorgetragen. Als Intentionen bei den Fürbitten bieten sich an: für die Kirche, für die Welt, für die neugefirmten Jugendlichen, für die Eltern und Paten, für die Gemeinde, ggf. für ein besonderes Anliegen der Gefirmten, für die Verstorbenen.

## HOCHGEBET

Neben den Präfationen aus den Votivmessen „Vom Heiligen Geist“ eignet sich auch die Präfation für Sonntage VI (Der Heilige Geist als Angeld der ewigen Osterfreude).

In den Eucharistischen Hochgebeten I-III wird der Absatz „Bei einer Firmung“ durch einen Konzelebranten gesprochen.

**P: Gedenke auch der Neugefirmten, die in der Taufe zum neuen Leben geboren und von dir in dieser Feier mit der Gabe des Heiligen Geistes gestärkt wurden, und bewahre in ihnen das Geschenk deiner Gnade.**

Das Vierte Hochgebet ist wegen seiner feststehenden Präfation nicht geeignet.

## KOMMUNION

Prinzipiell ist die Kommunionsspendung unter beiden Gestalten möglich, wenn die Gläubigen entsprechend vorbereitet sind.

## DANKGEBET DER NEUGEFRIMTEN

Ein Dankgebet der Firmlinge richtet sich an Jesus Christus und kann den Gedanken an seine Freundschaft und Weggemeinschaft aufnehmen.

Es folgt das Schlussgebet.

## DANKWORT

Nach dem Schlussgebet, kann ggfs. dem Firmspender durch einen Neugefirnten bzw. den Pfarrer gedankt werden.

Vermeldungen sind idealerweise vor der Firmfeier geschehen.

## SEGNUNG UND SENDUNG

Ein möglicher feierlicher Schlussegen findet sich im Formular „Bei der Firmsspendung“ (MB II, 969).

## AUSZUG

Der gemeinsame Auszug zum Abschluss des Gottesdienstes ist die Regel. Hier können die Neugefirnten im liturgischen Zug folgen.

Unmittelbar nach dem Auszug kann das Gruppenfoto mit dem Bischof folgen.





## **IMPRESSUM**

### **Heinrich Timmerevers**

Bischof von Dresden-Meißen  
Schloßstr. 24 | 01067 Dresden  
Tel.: +49 (0)351 48 44 766

### **Fotonachweis**

Elisabeth Meuser

### **Stand**

Dezember 2018

Nur für den innerkirchlichen Gebrauch.